



Jobs für Paradiesvögel

Fachwissen und Ehrlichkeit sind wichtiger als ein dunkler Anzug, findet Personalreferentin Stefanie Steinborn



FOTO: LUTTER

Stefanie Steinborn vermittelt auch „karierte Maiglöckchen“

VON ALEXANDER CONRADT

Schon mal was von einem „karierten Maiglöckchen“ gehört? Das sind Jobsuchende, die sich bei Zeitarbeitsfirmen bewerben und aus jedem Klischee purzeln.

Exotische Paradiesvögel eben. Nicht selten sind sie wahre Köpfer, die ihr Fach perfekt beherrschen. Nur: Sie laufen nicht immer in blauen Anzügen und mit schwarzen Aktenkoffern rum. Stefanie Steinborn, (28) Personalreferentin bei „ServiceLine“ in der Uhlandstraße, erklärt, worauf es bei den Gesprächen mit Arbeitsplatzsuchenden ankommt:

- Die Chemie muss stimmen. Mein Gegenüber sollte ein positive Ausstrahlung haben und Offenheit demonstrieren.
- Ehrlichkeit ist wichtig, sonst ist das Gespräch sinnlos. Natürlich

will sich jeder positiv darstellen. Trotzdem muss erkennbar sein, welche Qualifikationen vorhanden sind.

- Von entscheidender Bedeutung ist das Fachwissen. Wer zu uns kommt, muss einen Fragebogen ausfüllen. An Hand des Ergebnisses wissen wir, woran wir sind.

- Bewerber sollten stets bereit sein, ins kalte Wasser zu springen. Sie müssen in der Lage sein, sich schnell Wissen anzueignen und auf neue Kollegen einzustellen.

- Gern gesehen: Praxiserfahrung. Die findet man meist bei älteren Bewerbern. Aber auch viele junge Leute haben oft mehrere Praktika durchlaufen und sich so eine gewisse Erfahrung angeeignet.

Welche Fehler sollte ein Bewerber nie machen? Stefanie Steinborn: „Er sollte nie schlecht über seinen letzten Arbeitgeber reden. Besser man sagt, die Chemie stimmte nicht.“ Das erklärt dann

meist alles. Auf keinen Fall sollte man zu spät zum Termin kommen. Das hinterlässt keinen guten Eindruck. Klare Vorgaben, deutliche Maßstäbe – wenn da nicht die Sache mit dem „karierten Maiglöckchen“ wäre.

Bauchgefühl ist wichtig

Stefanie Steinborn, die ursprünglich Anwältin werden wollte und dann nach einem BWL-Studium eine Personalberater-Ausbildung absolvierte: „Zu unserem Fachwissen kommt noch das, was man Bauchgefühl nennt. Die Maiglöckchen passen in kein Schema und sind trotzdem top.“

So wie Bill Gates, Chef und Gründer von Microsoft und heute einer der reichsten Menschen der Welt. Seine Karriere begann in einer Garage. Ein echtes Maiglöckchen eben. Stefanie Steinborn hätte seine Fähigkeiten bestimmt erkannt.